



AUF DEM MARKTPLATZ: Zwei hessische Klubs werben um Unterstützung in Bad Wildungen.



AUF FAHRT: Auch in München mobilisieren die Soroptimistinnen per Rad.

SOROPTIMISTINNEN-KLUBS | SPENDEN SAMMELN, AUFMERKSAM MACHEN

Frauen in Fahrt für syrische Flüchtlingskinder in der Türkei

BUNDESWEIT | Sie sind viele, und sie sind nicht zu übersehen: Etliche Frauen radeln in diesem Sommer in kleinen oder größeren Gruppen durch Deutschland. Sie tragen knallgelbe Westen, bauen Infostände auf und suchen allerorts das Gespräch mit Passanten über eine Schule in der Türkei, in der syrische Flüchtlingskinder endlich wieder regelmäßig lernen können. Die Frauen sind Soroptimistinnen, eine internationale Frauenorganisation, und die Radtouren, an der sich die Mehrheit der über 200 lokalen Klubs in Deutschland beteiligen, sind der vorläufige Höhepunkt eines einzigartigen Engagements. Ob Ingolstadt, Cuxhaven, Ratzeburg oder Warstein-Möhnetal – landauf und landab organisieren Soroptimistinnen in kleinen und großen Städten Vernissagen, Vorträge, Benefizmatinees, Konzerte und viele andere Aktionen, mit denen sie Spenden einwerben und neue Unterstützer gewinnen.

»Es darf keine verlorene Generation von Flüchtlingskindern heranwachsen, denen eine ordentliche Bildung vorenthalten wird«, sagt Magdalena Erkens. Sie war bis Ende 2015 Präsidentin der deutschen Soroptimistinnen. Übersetzt bedeutet das »Beste Schwestern«. In Deutschland kommen berufstätige Frauen in über 200 Ortsklubs zusammen, weil sie etwas verändern wollen. »Das sind Frauen aller Altersstufen und aus allen Berufen«, erklärt Erkens. »Unser grundlegendes Ziel ist es, die Lebensbedingungen vor allem von Frauen und Mädchen zu verbessern.«

Immer wieder las Magdalena Erkens Berichte über die Situation syrischer Flüchtlinge. Als sie im Herbst 2014 erfuhr, dass teilweise bis zu 80 Prozent der Kinder keine Schule besuchen können, beschlossen sie und Kathy Kaaf, ehemalige Europa-Präsidentin der Soroptimistinnen, zu handeln. Die Frage, wen man als passenden Partner, der ein Projekt vor Ort umsetzen kann, ansprechen sollte, war für beide schnell beantwortet: »Die Arbeit der Welthungerhilfe hat uns schon lange überzeugt. Zudem gefiel uns das Konzept der Zusammenarbeit. Wir haben eine Organisation gesucht, für die

wir nicht nur Spender sind und überweisen, sondern als Partner auf Augenhöhe agieren können«, erklärt Erkens.

Gemeinsam fanden die neuen Partner schnell das richtige Projekt: Eine Schule in der türkischen Grenzstadt Mardin soll wiedereröffnet werden. Dort leben etwa 30.000 syrische Flüchtlinge, 15.000 von ihnen sind Kinder. Doch die Schule allein reicht nicht. Es fehlen auch Schulbusse, die die Kinder aus der gesamten Gegend abholen. Schon Weihnachten 2014 haben die Soroptimistinnen genug Geld zusammen, um das Projekt zu starten. Im Januar 2015 öffnet die Schule ihre Türen. Seitdem sammeln die Klubswestern so überzeugungsstark Spenden, dass jetzt bereits eine zweite Schule unterstützt wird. Eine echte Erfolgsgeschichte. »Dieses Projekt ist auch für uns außergewöhnlich, weil rund zwei Drittel unserer deutschen Klubs mitmachen. Es sind inzwischen sogar spanische Soroptimistinnen-Klubs dabei«, so Erkens.

Sicher, dass jeder Cent ankommt

»Für unsere Arbeit ist das ein Glücksfall«, freut sich Alexandra Shahabeddin, Ansprechpartnerin der Welthungerhilfe für die Zusammenarbeit. »Die syrischen Mädchen und Jungen haben oft unvorstellbare Dinge erlebt. Dank der Unterstützung der Soroptimistinnen erhalten sie die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Sie können lernen und dürfen einfach mal Kind sein. Es ist eine echte Bereicherung, mit diesen engagierten Frauen zusammenzuarbeiten.« Auch die Soroptimistinnen sind überzeugt, den richtigen Partner gewählt zu haben. »Das läuft sehr transparent. Wir haben überhaupt keine Sorge, dass auch nur ein Cent verschwendet wird«, sagt Erkens. 2015 besuchte sie selbst die Schule in der Türkei, traf traumatisierte syrische Frauen und Kinder und war danach noch entschlossener. Inzwischen haben die Soroptimistinnen die sensationelle Summe von über 220.000 Euro gesammelt – und es soll noch deutlich mehr Geld werden. *bra*

2017 Veranstaltungskalender

JANUAR

20. bis 29. Januar

Internationale Grüne Woche

BERLIN | Auch 2017 ist die Welthungerhilfe Teil des ErlebnisBauernhofs in Halle 3.2 der Internationalen Grünen Woche. Thema des Standes: Wie ist das Nachhaltige Entwicklungsziel Nr. 2 »Null Hunger bis 2030« zu erreichen. Beispielhaft für die Schlüsselfunktion des ländlichen Raums ist ein Schul- und Ernährungsprojekt in Burundi. Diesem Projekt wird auch die Spendenaktion »Grün ist die Hilfe« gewidmet, die im Rahmen der gesamten Messe läuft. Messe Berlin, Messedamm 22, ErlebnisBauernhof: Halle 3.2. Eintritt zur Messe ab 10 Euro, Schüler ab 4 Euro. Mehr Infos unter: www.gruenewoche.de oder auf Anfrage bei: irene.sunnus@welthungerhilfe.de



© Christian Jungeblodt

20. Januar

Fachpodium zur Agrar- und Wasserpolitik

BERLIN | Im Rahmen der Grünen Woche richtet die Welthungerhilfe gemeinsam mit der Katholischen Landvolksbewegung beim Globalen Nahrungs- und Landwirtschaftsforum ein internationales, öffentliches Fachpodium aus. Namhafte Experten diskutieren von 10 bis 12 Uhr das Thema »Von Worten zu Taten – Wie lassen sich Agrar- und Wasserpolitik im Rahmen der Agenda 2030 wirksam miteinander verbinden?«. Ort: City Cube Berlin, Messedamm 26, Entrance Messedamm, 14055 Berlin. Mehr Infos unter: www.gffa-berlin.de/veranstaltungsart

21. Januar

Demonstration »Wir haben es satt!«

BERLIN | »Wir haben es satt!« ist ein breites gesellschaftliches Bündnis aus Bäuerinnen und Bauern, Umwelt-, Natur-, Entwicklungs- und Tierschutzverbänden, das sich gemeinsam für eine zukunftsfähige Landwirtschaft einsetzt und eine Agrarwende fordert. Die »Wir haben es satt!«-Demonstration findet seit 2011 statt, 2017 zwischen Potsdamer Platz und Kanzleramt. Die Welthungerhilfe unterstützt das Anliegen der Demonstration und ruft zur Beteiligung auf, um auf Themen wie das Recht auf Nahrung, gesundes Essen und Zugang zu Land weltweit aufmerksam zu machen. Mehr Infos unter: www.wir-haben-es-satt.de

FEBRUAR

14. bis 18. Februar

didacta

STUTTGART | Auf Europas größter Bildungsmesse didacta ist die Welthungerhilfe an einem Gemeinschaftsstand zum Globalen Lernen vertreten. Rund zehn Organisationen zeigen, wie sich Schulen und Bildungseinrichtungen zeitgemäß mit globalen Themen auseinandersetzen können. Ein Quiz zu den Themen Boden und Land, Ernährung, Wasser, Fleisch und Handys regt zum Handeln im Sinne der Nachhaltigkeitsziele an. Außerdem vermitteln Gastreferenten der Welthungerhilfe einen Überblick über Angebote und aktuelle Themen für den Unterricht. Ort: Messe Stuttgart, Messeplatz 1, 70629 Stuttgart. Mehr Infos unter: www.messe-stuttgart.de/didacta



© Benedict Stellmann

MÄRZ

22. März

Weltwassertag

BUNDESWEIT | Der Weltwassertag wird seit 1993 jährlich am 22. März begangen. Auch die Welthungerhilfe wird aktuelle Informationen zum Thema Wasser bereit stellen. Ihr Partner, der Verein Viva con Agua, wird um dieses Datum herum unter dem Motto »Wasser für alle und alle für Wasser« seine Aktion RUN4WASH starten – Spendenläufe für Projekte der Welthungerhilfe zur Sicherung von Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygiene. Mehr Infos unter: www.tinyurl.com/viva-run4wash



© Papa Shabani/Viva con Agua Kampala

24. und 25. März

MünchnerStiftungsFrühling 2017

MÜNCHEN | Beim MünchnerStiftungsFrühling 2017 im StiftungsForum der BMW-Welt München ist die Welthungerhilfe mit einem Stand vertreten. Besucher können sich informieren, wie die Welthungerhilfe in Krisen- und Katastrophensituationen mit Soforthilfe das Überleben der betroffenen Menschen sichert und sie mit langfristigen Selbsthilfeprojekten unterstützt. Mitarbeiter stehen für Gespräche zur Verfügung. Mehr Infos unter: www.muenchnerstiftungsfruehling.de